



Es gilt das gesprochene Wort!

Sperrfrist: 28. Januar 2010, 17:30 Uhr

Festansprache

der
Bayerischen Staatssekretärin
für Wirtschaft, Infrastruktur, Verkehr und Technologie

Katja Hessel

anlässlich
der Preisverleihung für hervorragende
Diplomarbeiten an der Fachhochschule
Würzburg-Schweinfurt

am 28.01.2010
in Schweinfurt

Begrüßung

Sehr geehrte Frau Oberbürgermeisterin,
(Gudrun Grieser, Ehrensensatorin der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt)

sehr geehrte Frau Renkhoff-Mücke,
(Vorsitzende des Stiftungsrates der Hans-Wilhelm Renckhoff Stiftung)

sehr geehrter Herr Präsident,
(Prof. Dr. Heribert Weber)

sehr geehrte Herren Vizepräsidenten,

liebe Preisträgerinnen und Preisträger,

meine sehr verehrten Damen und Herren!

– *Begrüßung* –

Einleitung

Ich danke Ihnen sehr herzlich für die Einladung zu dieser **außergewöhnlichen Preisverleihung**. Schon die **Themen der sechs preisgekrönten Diplomarbeiten** machen neugierig.

Es gibt viel zu entdecken

Sie lassen ahnen, wie viele weiße Flecken auf der Landkarte des menschlichen Wissens noch darauf warten, ausgefüllt zu werden.

Jetzt gibt es sechs weiße Flecken weniger.

Aber ich kann Ihnen versichern: Offene Fragen gibt es immer. Viele Probleme warten auf ihre Lösung. Viele Ideen wollen realisiert werden.

Das sind spannende Aufgaben für kreative und entdeckungsfreudige junge Menschen. Sie brauchen dazu vor allem **eine wesentliche Fähigkeit:**

den Drang, zu neuen und unbekanntem Ufern aufzubrechen. Das Durchschnittliche darf ihnen nicht gut genug sein.

Zitat Oscar Wilde

Diesen Gedanken hat der **Schriftsteller Oscar Wilde** einmal sehr treffend formuliert:

„Das Durchschnittliche gibt der Welt ihren Bestand, das Außergewöhnliche ihren Wert.“

Glückwunsch

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger, mit Ihren Diplomarbeiten haben Sie Außergewöhnliches geleistet. Ihre Diplomarbeiten sind herausragend und werden deswegen heute prämiert. Ihre Diplomzeugnisse belegen einen sehr erfolgreichen Studienabschluss.

Dazu gratuliere ich Ihnen – auch im Namen von Wirtschaftsminister Martin Zeil – von ganzem Herzen.

Das Wissen, das Sie sich angeeignet haben, verschafft Ihnen jetzt auch überdurchschnittlich gute Karten beim Start ins Berufsleben. Denn wir alle wissen: Eine gute Bildung ist das A und O für späteren beruflichen Erfolg.

Besondere Leistungen nutzen allen

Mit Ihren prämierten Diplomarbeiten haben Sie aber nicht nur eine wichtige Wegstrecke Ihrer Ausbildung mit Bravour hinter sich gebracht. Nein, **Ihre Leistungen nutzen vielen.**

Sie haben technische oder wirtschaftliche Konzepte für die Praxis entwickelt oder den Wissensstand in der Forschung verbessert. Die Ergebnisse **kommen letztlich der Allgemeinheit zugute**. Die besondere Leistung bringt uns alle voran. Oder, um es noch einmal mit den Worten von Oscar Wilde auszudrücken: **Das Außergewöhnliche gibt der Welt ihren Wert.**

Weg aus der Wirtschaftskrise

Die wichtige Rolle menschlicher Kreativität zeigt sich **heute mehr denn je**. Wenn wir gestärkt aus der **aktuellen Wirtschafts- und Finanzkrise** hervorgehen wollen, **genügt es nicht**, wenn wir uns nur darauf konzentrieren, **bestehende Unternehmen und Arbeitsplätze zu sichern**. Die Einkommen und Gewinne von morgen lassen sich nicht mit den Produkten von gestern erwirtschaften.

Eine **nachhaltige Stabilisierung** unserer Wirtschaft kann nur dann gelingen, wenn wir auf ihre **stetige Erneuerung** setzen. Dazu sind Investitionen und Innovationen notwendig.

Menschen mit Mut zum Neuen

Vor allem aber brauchen wir **Menschen, die bereit sind, das Neue zu wagen**. Wer sich mit

Eigeninitiative, Mut und Kreativität auf unbekanntes Terrain wagt, bringt Wirtschaft und Gesellschaft wirklich voran.

Beginn der Berufstätigkeit

Liebe Preisträgerinnen und Preisträger!
Lassen Sie mich noch etwas konkreter werden. Mit dem Abschluss Ihres Studiums stehen Sie erst am **Anfang ihrer beruflichen Laufbahn**.

Sicherlich haben Sie sich längst auch schon die Frage gestellt, wie es jetzt weitergeht. Für einen von Ihnen ist die Frage auch schon beantwortet. Das Unternehmen, bei dem Sie die Arbeit geschrieben haben, hat Sie übernommen. Herzlichen Glückwunsch dazu!

Berufliche Selbstständigkeit

Vielleicht hat der eine oder andere von Ihnen auch schon einmal darüber nachgedacht, **ob er den Schritt in die berufliche Selbstständigkeit wagen möchte**. Möglicherweise wollen Sie auch erst ein paar Jahre Berufserfahrung sammeln. Ich lade Sie jedenfalls dazu ein, die Option der beruflichen Selbstständigkeit im Blick zu behalten.

Zugegeben: **Ich selbst tauge derzeit nur bedingt als Vorbild.** Ich habe mit einer freiberuflichen Tätigkeit als Rechtsanwältin und Steuerberaterin begonnen. Vor 15 Monaten habe ich mich dann auf Zeitvertragsbasis von der bayerischen Bevölkerung als Staatssekretärin anstellen lassen.

Aber ich weiß aus eigener Erfahrung: Eine Unternehmensgründung kann – wenn sie gut geplant und durchdacht ist – sehr erfüllend sein. Sie können – wenn Sie den entsprechenden Mut zum Risiko mitbringen – **vielleicht sogar einen persönlichen Lebenstraum verwirklichen.**

Deutschland braucht Gründer

Ich komme auch deshalb auf dieses Thema zu sprechen, **weil wir in Deutschland auf Gründerpersönlichkeiten angewiesen sind**, heute mehr denn je.

Bei der Überwindung der **aktuellen Wirtschaftskrise spielen Unternehmensneugründungen nämlich eine wesentliche Rolle.** Junge Unternehmen können besonders **flexi-**

bel und kreativ auf veränderte Kundenbedürfnisse reagieren.

Das ist wichtig, um das Hase-und-Igel-Spiel in der zunehmend globalisierten Wirtschaft zu gewinnen. Wer als erster die pfiffigste Idee hat, kann davon enorm profitieren. Aber nicht nur er, sondern wir alle. **Denn wer als Unternehmer erfolgreich ist, der schafft Arbeitsplätze, der generiert Wohlstand für alle.**

Deshalb brauchen wir junge dynamische Menschen, die nicht aus Not, sondern aus innerem Antrieb und mit einer guten Geschäftsidee innovative Unternehmen gründen.

**Zahlen für
Deutschland
ernüchternd**

Doch die gesamtdeutschen Zahlen sind ernüchternd. Ich entnehme sie dem aktuellen „**Global Entrepreneurship Monitor**“. Darin werden die Gründerquoten von 43 Ländern verglichen. Unter den Industrieländern stehen die USA mit rund 9 % ganz vorne. **Deutschland kommt dagegen mit weniger als 4 % nur auf einen der letzten Plätze.**

Bayern steht besser da

Als Trost kann ich hinzufügen: In Bayern sieht es besser aus. Der **Freistaat steht im bundesdeutschen Vergleich an der Spitze**. Sowohl bei der **Selbständigenquote** als auch beim **Gründungssaldo** liegt Bayern weit vor den anderen Flächenländern. Ich führe das auch auf unsere **umfangreichen Unterstützungsprogramme** zurück:

- den **Existenzgründerpakt Bayern**,
- das bayerische **Mittelstandskreditprogramm**,
- unser **Coaching-Programm** für Jungunternehmer und nicht zuletzt
- die Arbeit der **Gründerzentren** und **Gründer-Agenturen**.

Gründe für schwache Gründerkultur

Dennoch müssen die gesamtdeutschen Zahlen besser werden und auch Bayern darf sich nicht auf seinen Erfolgen ausruhen. Denn eine gute Gründerkultur kann man nicht allein durch Förderprogramme schaffen. Ganz wesentlich ist es, **bei den geistigen Grundlagen der Selbständigkeit anzusetzen**.

Für die niedrige Gründerquote in Deutschland machen die Gründungsforscher nämlich vor allem **zwei Ursachen** verantwortlich:

- die starke **Sicherheitsorientierung** der Deutschen und
- ein **Ausbildungssystem**, das insgesamt zu wenig darauf abzielt, Selbständigkeit zu fördern.

Erziehung zur Selbständigkeit

Wenn wir die Gründungskultur in unserem Land stärken wollen, dann müssen wir also sehr früh anfangen. **Eine gute Erziehung zur Selbständigkeit ist durch nichts zu ersetzen.** Eltern und Erzieher werden verstärkt darauf achten müssen, die natürliche Freude der Kinder am Lernen und Entdecken zu fördern. Die Erziehung zu selbständigem Denken und zur Verantwortung gehört dazu.

Besseres Unternehmerbild

Wir brauchen aber auch ein **besseres Unternehmerbild** in Deutschland. Nicht das Zerrbild der Heuschrecke darf die Diskussion bestimmen, sondern das Bild von verantwortungsbewussten, solide wirtschaftenden und vertrauenswürdigen Unternehmen. Die weit überwie-

gende Zahl der Unternehmen gehört doch zu dieser zweiten Kategorie!

Für mich kann das nur über eine **Renaissance der Sozialen Marktwirtschaft** gelingen. Denn das wirtschaftspolitische Leitbild aus mehr als 60 Jahren Bundesrepublik Deutschland ist immer noch unerreicht aktuell, was Unternehmergeist, Eigeninitiative und Eigenverantwortung sowie wettbewerbsorientiertes Denken und Handeln angeht.

Gründerinitiative der FH

Auch die Hochschulen können einen Beitrag leisten. Die Hochschule Würzburg-Schweinfurt geht hier mit gutem Beispiel voran. Sie haben in Zusammenarbeit mit dem Gründer- und Innovationsberatungszentrum Schweinfurt eine **Gründerinitiative** ins Leben gerufen. Die Vorlesungen, Praxisveranstaltungen und individuellen Betreuungsangebote, die Sie ab dem kommenden Sommersemester anbieten, werden sicher auf einen fruchtbaren Boden fallen.

Wenn Sie zur Ergänzung Ihres Programms noch dem **Existenzgründerpakt Bayern**

beitreten möchten, würde ich das sehr begrüßen. Auch und gerade die Hochschulen sind in unserem Netzwerk sehr willkommen.

Aber auch die **Prämierung besonderer Leistungen**, wie wir sie heute feiern, unterstützt den Gedanken einer positiven Gründerkultur. Denn Selbständigkeit beginnt nicht erst bei der Unternehmensgründung. **Selbständigkeit fängt im Kopf an.** Und einige der vorgelegten Diplomarbeiten haben ganz offenbar das Zeug, als innovative Geschäftsidee realisiert zu werden.

Dank an Renkhoff-Stiftung

Ich danke der **Hans-Wilhelm-Renkhoff-Stiftung** und der **Gesellschaft der Förderer und Freunde der Fachhochschule Würzburg-Schweinfurt** für ihr Engagement. Sie prämiieren herausragende Leistungen, ermöglichen Auslandsaufenthalte und Veranstaltungen zur Erweiterung des fachlichen und persönlichen Horizonts. Damit helfen Sie vielen Studierenden, die Grundlagen für eine spätere Selbständigkeit zu erwerben. Vielen Dank für Ihre Initiative!

Schluss

Meine Damen und Herren!

Nicht jeder ist zum Unternehmer geboren.

Aber unternehmerische Qualitäten können wir alle gebrauchen.

- Ob als Angestellte in unseren Unternehmen,
- ob als Professoren, die sich in Forschung und Lehre engagieren,
- oder auch als junge Studierende:

Kreative, selbständig denkende, verantwortungsvolle und flexible Menschen sind überall gefragt.

Mit beiden Beinen auf dem Boden,
mit einer soliden Ausbildung
und ehrgeizigen Plänen im Gepäck
arbeiten unsere Diplomanden an einer neuen,
aufregenden und lebenswerten Zukunft.

Für Ihren weiteren Lebensweg wünsche ich Ihnen alles Gute und viel Glück und für Ihre Mühe den verdienten Erfolg.

Vielen Dank!